Geld - ein wichtiger Faktor auch in der dritten Lebensphase : die Finanzen in die eigenen Hände nehmen

Autor(en): **Schneider, Bernhard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **- (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-819095

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

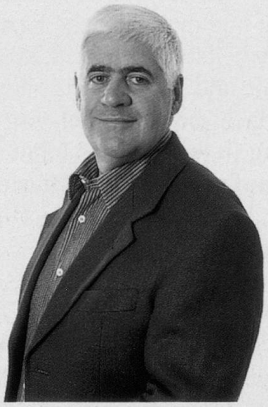
Geld – ein wichtiger Faktor auch in der dritten Lebensphase

Die Finanzen in die eigenen Hände nehmen

Der neutrale «Beobachter»-Geldexperte Giuseppe Botti ist 61 und hat sowohl seine Laufbahn über die Pensionierung hinaus geplant als auch sichergestellt, dass ihm in seiner dritten Lebensphase genügend Geld für einen sorgenfreien Lebensabend zur Verfügung steht.

Bernhard Schneider

30 Jahre lang war Giuseppe Botti in leitenden Stellungen in verschiedenen Banken tätig, bevor er sich 1992, als 49-Jähriger, beruflich völlig neu ausrichtete und als neutraler Geldexperte eine Redaktorenstelle beim «Beobachter» annahm. Im vergangenen Sommer hat er sein Arbeitspensum reduziert und seine private Beratertätigkeit aufgebaut – eine Tätigkeit, die er über die Pensionierung hinaus weiterführen will. Wichtig ist ihm dabei, dass er gegen ein Honorar Menschen in Geldfragen berät, ohne selbst irgendwelche Anlagen anzubieten. Denn: «Wer bei der Beratung etwas verkaufen will, schaufelt oft Geld in die eigene Tasche.» Mehr über ihn vermittelt seine Homepage www.botti.ch.



Giuseppe Botti, Finanzexperte
Foto: «Beobachter»

Rechtzeitiges Rechnen lohnt sich

Unabhängig davon, wie viel oder wie wenig Geld man zur Verfügung hat: Mit der richtigen Planung lässt sich sicherstellen, dass nach der Pensionierung der gewohnte Lebensstandard nicht wesentlich eingeschränkt werden muss. Die ersten Fragen, die es zu beantworten gilt, lauten: Wie viel Geld benötige ich heute? Wie viel nach der Pensionierung? Die Einkünfte nach der Pensionierung setzen sich aus verschiedenen Elementen zusammen:

- AHV-Rente
- BVG-Rente
- Zinsen und weitere Erträge (zum Beispiel Mieten aus Liegenschaftenbesitz)
- befristetes Erwerbseinkommen

Ergibt diese Summe weniger als den dereinst benötigten Betrag, besteht eine Vorsorgelücke. Diese muss gedeckt werden mit einer Entnahme von Geld aus dem Vermögen (Vermögensverzehr). Die ZKB bietet auf dem Internet einen Rechner an, der hilft einen Vermögensbetrag in monatliche Beträge umzuwandeln. Damit kann die Angstschwelle vor einer ungewissen finanziellen Zukunft abgebaut werden (http://www.zkb.ch/private/anlage/berechnung/annuitaetenrechner.html, Schalter Annuitätenrechner anklicken). Ein Rechnungsbeispiel: Die Vorsorgelücke beträgt 1000 Franken pro Monat. Als Durchschnittsrendite rechnen wir vorsichtig mit 2.5 Prozent. Um die Vorsorgelücke während 35 Jahren decken zu können (wir wollen ja nicht mit Alter 97 Sparmassnahmen treffen müssen), benötigen wir mit 65 ein Startkapital von 280 000 Franken. Angenommen, wir sind zurzeit 55 und verfügen über ein Vermögen von 150 000 Franken, so können wir auf derselben ZKB-Seite mit dem Anlagerechner herausfinden, dass wir pro Monat 750 Franken zur Seite legen müssen, wenn wir – angesichts der derzeit historisch tiefen Zinsen – mit einer Rendite von 2 Prozent rechnen. Vorzugsweise legen wir davon den derzeitigen Maximalbetrag von 6077 Franken in der steuerbegünstigten Säule 3a an.

Empfehlungen des Geldexperten

Giuseppe Botti empfiehlt nachdrücklich, die Finanzen selbst in die Hand zu nehmen:

- Der Aktienanteil sollte höchstens 10 bis 20 Prozent betragen.
- Ein schuldenfreies Eigenheim bietet die grösste Sicherheit und ist immer noch eine der besten Kapitalanlagen.
- Verschulden Sie sich keinesfalls, um spekulative Anlagen zu tätigen. Wenn Sie heute Zinsversprechen von mehr als 5 Prozent Glauben schenken, ist die Wahrscheinlichkeit, das Geld zu verlieren, hoch.
- Nehmen Sie Ihre Finanzen selbst in die Hand und meiden Sie Berater, die Ihnen mit hohen Renditeversprechen etwas verkaufen wollen!
- Denken Sie daran, dass Bankvollmachten über den Tod hinaus gelten, aber die meisten Banken seit einiger Zeit trotzdem nur gegen Vorlage der Erbenbescheinigung auszahlen. Schon manche Frau, die über kein eigenes Konto verfügte, erhielt trotz der Vollmacht nach dem Tod des Mannes von dessen Konto erst nach Vorliegen der Erbenbescheinigung einen grösseren Betrag ausbezahlt. Für Ehepaare ist daher je ein eigenes Konto oder ein auf beide Namen lautendes Konto unumgänglich.

Pro Senectute Kanton Zürich bietet Senior/innen verschiedene Beratungen rund um Finanzen an:

Sozialberatung (allgemeine Auskunft zur finanziellen Situation), Individuelle Finanzhilfe (finanzielle Unterstützung, wenn AHV und Ergänzungsleistungen nicht reichen), Treuhanddienst (geschulte Freiwillige unterstützen und begleiten bei der Administration und bei finanziellen Fragen), Steuererklärungsdienst, Rentenverwaltung (Pro Senectute erledigt finanzielle Angelegenheiten, Zahlungsverkehr, Korrespondenz und Steuererklärung), Vermögensberatung, Erbrechtsberatung.

Rufen Sie uns an: Telefon 058 451 51 00